

# IM GESPRÄCH MIT DER LANDSCHAFT

## Sonderdruck alle Berichte zum Planungsprozess Schützenmatte



Aus Mitteilungen August 2014:

### Planungsprozess Schützenmatte Bern und Seminar Marko Pogačnik

Eine schöne Reihe von Zufällen hat dazu geführt, dass die Geomantiegruppe Bern eingeladen worden ist, am von der Stadt Bern initiierten Planungsprozess für die Schützenmatte mitzuwirken.

Seit Jahrzehnten gibt es Streit um die Schützenmatte und insbesondere um die Reitschule, welche in der seit Mitte der 80er Jahre ein autonomes Kulturzentrum betrieben wird. Für die einen ist es der Ort, an dem alternative Kultur gelebt werden kann, für die andern ist es der Schandfleck von Bern. Allen, die mit dem Zug nach Bern kommen, fällt das mit Graffiti und Inschriften versehene Gebäude auf, das Ende des 19. Jh. für die Kavallerie erstellt worden ist. Der Parkplatz auf der andern Seite des Bahnviadukts ist auch kein erhebender Anblick.

Im mehrjährigen Planungsprozess werden alle Betroffenen und Interessierten einbezogen, um einen konsensfähigen Vorschlag zur zukünftigen Nutzung des Gebietes zu erarbeiten. Wir haben Einsitz im Begleitgremium, das 3-4 Mal pro Jahr zusammenkommt, um alle anstehenden Fragen zu diskutieren und Ideen zu entwickeln. Dabei können wir einbringen, was den geomantischen Gegebenheiten am besten entspricht und sie stärkt und unterstützt. Diese einmalige Gelegenheit ist eine grosse Herausforderung, ist es doch das erste Mal, dass wir uns Gedanken machen können über eine konkrete Gestaltung.

Anfang April, genau rechtzeitig vor der Begleitgremiumssitzung von Mitte Mai, liegen auf und widmete das Wochenende der Vertiefung der Arbeit an der Stadt Bern, ausgehend von der Schützenmatte und ihrem Bezug zur Altstadt. Das Projekt Landschaft-Kunst-Geomantie der HPG startete ja vor 20 Jahren mit einem Workshop in Bern, und zwar auf der Schützenmatte, wo ein Pfeiler des Bahnviadukts, das ausgerechnet mitten im vitalenergetischen Zentrum steht, dieses massiv beeinträchtigte. Ein wichtiges Thema war diesmal die Arbeit an der Heilung der männlichen Kraft, die seit Jahrhunderten zu Machtzwecken missbraucht wird. Mit dem Missbrauch geht die Brechung des Willens, oder anders gesagt des Rückgrats einher, was zu einer tiefen Kränkung und Verletzung des Selbstgefühls führt. Wir widmeten uns auch der Wiederentdeckung der wahren Identität des Ortes und von Bern. Spürbar wurde eine liebevolle, in Freiheit gewährende, Geborgenheit schenkende Qualität, die Raum für spielerisches Experimentieren bieten möchte.



Oben: Die Schützenmatte  
Links: Das Vitalenergetische Zentrum

gremiumssitzung von Mitte Mai,  
Mit Freude nahm er unser An-



Zur Vorbereitung haben wir eine Dokumentation mit allen bisherigen geomantischen Erkenntnissen erstellt. Am Gruppentreffen Mitte April haben wir in der Stille die Schützenmatte selber befragt und sie gebeten, uns zu zeigen, was sie braucht und sich wünscht. Daraus haben wir Gestaltungsvorschläge erarbeitet, die uns vorderhand als Diskussionsgrundlage dienen und die wir im Zuge des Prozesses weiterentwickeln werden. Sie finden das Papier auf [www.geomantiegruppen.ch](http://www.geomantiegruppen.ch). Wer mehr zum Planungsprozess Schützenmatte erfahren möchte, findet alle Unterlagen auf [www.bern.ch/schuetzenmatte](http://www.bern.ch/schuetzenmatte).

**Pierrette Hurni**

## Aus Mitteilungen Februar 2015:

### Planungsprozess Schützenmatte Bern

Wie wir in den Mitteilungen August 2014 berichteten, ist die Geomantiegruppe Bern eingeladen worden, am Planungsprozess für die Schützenmatte mitzuwirken. An den Begleitgremiumssitzungen von Mai und Dezember hat Urs Schenkel teilgenommen und unsere Gestaltungsvorschläge eingebracht, die weiter unten folgen.

Mehr als 10 Mitglieder unserer Gruppe haben das öffentliche Forum besucht, das zum Auftakt des Labors Schützenmatte vom 4. bis 7. September 2014 stattgefunden hat. Wir haben dieses Experiment geomantisch begleitet, insbesondere indem wir uns vorher und auch nachher trafen um wahrzunehmen, ob eine Wirkung festgestellt werden kann. Zusammengefasst können wir Folgendes dazu sagen:

#### Unsere Erfahrungen zum Labor

Am Donnerstag war der Platz bereits den ganzen Tag autofrei. Der Aufbau war fast abgeschlossen und die blauen Streifen der Installation von Poolart schon fast fertig aufgeklebt. Am Sonntag war der Abbau bereits im Gang, insbesondere des Flohmarktes, ein rechtes Hin und Her der Lieferwagen.

**Kleeplatz.** Am Donnerstag fühlt sich der Platz für viele sehr unruhig an, teils unangenehm, nur an einigen wenigen Plätzen hat man Zugang zur starken Erdungs- und Aufrichtekraft. Der Engel ist spürbar, schwebt aber unverbunden über dem Platz. Die verschiedenen Ebenen klaffen auseinander. Am Sonntag strahlt der Platz ruhig, fühlt sich viel runder an, wie wenn die auseinanderklaffenden Ebenen zusammengefunden hätten. Die Ausstrahlung von unten her ist konstant stark, der Engel reicht hinunter. Nahe an der Strasse ist es unangenehm.



**Vitalenergetisches Zentrum VEZ.** Am Donnerstag ist es für viele kaum wahrnehmbar, besser spürbar bei der Linde auf dem Vorplatz der Reitschule, wo sich das VEZ auch manifestiert. Es kann sich nur mit Anstrengung Raum nehmen. Am Sonntag ist es etwas besser spürbar, fließt mit weniger Anstrengung.

**Ganzer Platz.** Am Donnerstag ist grosse Weite und Freiheit spürbar, stark im Herzen. Der autofreie Tag und das konzentrierte Wirken haben wohl bereits ihre Spuren hinterlassen! Störender Einfluss des Verkehrs an den Rändern spürbar. Am Sonntag: Verwirrung, Ratlosigkeit, Enttäuschung. Die Unruhe des Aufbruchs ist vorherrschend. Eine Woche später fühlt er sich befreit an, angenehm, im Nachhall ein leises zufriedenes Lächeln...

#### Unsere Gestaltungsvorschläge für die Schützenmatte

Die kreative Kraft und vitale Energie des Ortes soll der Stadt zu Gute kommen, dadurch dass sich viele einbringen können. Fixe kommerzielle Angebote, die alles vorgeben (wie Freizeitpark), wären kontraproduktiv. Der „Nachseite“ entspricht auch eine Gestaltung, die sich wandeln und verändern kann und Kreativität, Freude, Lebenslust, Spiel und Experimentieren zulässt. Stichworte dazu: Offener Raum, Platz für Menschen, zum Erleben und Erfahren, ein öffentlicher Platz, zum Spielen, Entspannen und Sein; offen für viele verschiedene Gruppen, für wechselnde Aktivitäten; möglichst viel Natur **und** Platz für Menschen. Fokuse für die vier Elemente Wasser, Feuer, Erde, Luft und ihre Elementarwesen schaffen.



Eine fließende Verbindung zur Reitschule herstellen. Der Platz soll den Menschen Freude machen und sie motivieren, ihre Kreativität einzubringen. Zusammenfassend: Dreiklang aus Aarehang (wilder Teil, für die Natur), Kleeplatz (kleines Juwel für den Engel, eine Freude fürs Auge) und Schützenmatte (für Menschen, um sich kreativ zu betätigen)

**Und für den Verkehr:** Den Verkehrsfluss vom Nordring her abbremsen, damit man wahrnimmt, dass die Altstadt anfängt. Verstärken der Leylinie, die von der Hodlerstrasse her über den Kleeplatz, die Schützenmatte und durch die Reitschule fließt. Verkehrsberuhigungsmassnahmen treffen, Wege für die Fussgänger und Radfahrer verbessern. Bei der Reitschule und der Schützenmatte mehr Umraum schaffen: das Bollwerk auf die Breite der Lorrainebrücke reduzieren, das Bollwerk für Fussgänger auf der ganzen Breite des Kleeplatzes überquerbar machen, Neubrückstrasse zum SBB-Areal hin verschieben.

**Pierrette Hurni**



## Aus Mitteilungen August 2015:

### Editorial

Wer küsst die Schützenmatt? Das Motto des NEUstadt-lab 2015, das vom 30. Juli bis 27. September 2015 auf der Schützenmatte in Bern stattfindet, ist ja wahrlich inspirierend für jede Geomantie-Freundin und -Freund! Wer, wenn nicht wir?! Und nicht nur die Schützenmatte, sondern jeden Ort, den wir berühren mit unserer Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Über den wir gehen und dabei mit den Füßen bewusst auftreten und bis tief hinein erspüren. Dem wir unser Mitgefühl schenken, wenn wir uns öffnen für dessen ursprüngliche Qualitäten und ihn nicht zudecken mit vorgefassten Meinungen aus oberflächlichen Eindrücken. Und diese zum Ausdruck bringen, auf welche kreative Weise auch immer. Oder mit einer Meditation, wie die vom Lebensnetz und Marko Pogačnik vorgeschlagene Monatsmeditation für Juli-August, die für Europa aufnimmt, was im Kleineren auch Thema der Schützenmatte ist.

### Planungsprozess Schützenmatte Bern – Fortsetzung

Die erste Phase des Planungsprozesses ist im Frühling zum Abschluss gekommen. An der 4. Begleitgremiumssitzung – Urs Schenkel von der Geomantiegruppe Bern war wieder dabei – ist das Nutzungs- und Entwicklungskonzept (NEK), das im Lauf von knapp 2 Jahren erarbeitet worden ist, verabschiedet worden.

Es beinhaltet folgende Eckpunkte:

Begegnungs- und Impulsort für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen

Schützenmatte frei halten: keine Parkplätze, keine Vollbebauung

Multifunktionale Nutzungen – langfristig auch Teilbebauung möglich

Nichtkommerzielle Nutzungen im Vordergrund

Schützenmatte besser an angrenzende Quartiere (v.a. Innenstadt) anbinden

Boulevard/Kulturmeile Schützenmatte – Hodlerstrasse

Verkehr zugunsten Langsamverkehr optimieren

Die konsolidierte Fassung des NEK geht an Gemeinde- und Stadtrat. Erste Beschlüsse werden bis Ende Jahr erwartet. Ab 2016 kann mit ersten Schritten für die Umsetzung einzelner Massnahmen gerechnet werden. Bei der Umsetzung der Massnahmen wird es wiederum in geeigneter Form partizipative Methoden brauchen. Zudem ist vorgesehen, das Begleitgremium periodisch über den Stand der Umsetzung zu orientieren. Es ist doch ein ausserordentlich hoffnungsvolles Zeichen, dass, wenn alle Betroffenen mitreden können, sie zu den gleichen Schlüssen kommen, wie wir vom geomantischen Standpunkt aus! (s. Mitteilungen Februar 2015 S. 5: Unsere Gestaltungsvorschläge für die Schützenmatte)



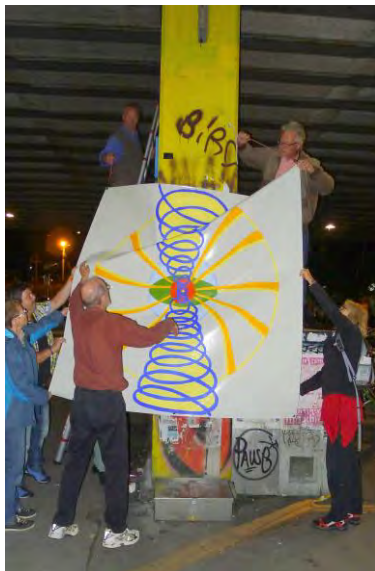
Bevor das Konzept dem Gemeinderat Ende Jahr vorgelegt wird, sollen praktische Erfahrungen mit der multifunktionalen Platznutzung gesammelt werden. Dafür wird die Schützenmatte im August und September von den parkierenden Autos befreit. Mit der Vorbereitung und Durchführung der multifunktionalen Nutzungen während der zwei Monate ist eine aus dem Begleitgremium stammende private Trägerschaft „NEUstadt-lab“ betraut worden. Die Geomantiegruppe Bern wird auch einen Beitrag leisten, indem sie ihre August- und September-Treffen auf der Schützenmatte abhalten und die Gelegenheit für das Experiment nützen will, unsere geomantischen Eindrücke und Wahrnehmungen auf kreative Art umzusetzen und zu gestalten. Und vielleicht gibt es ja weitere spontane Aktionen aus unseren Reihen – viele von Euch kennen ja die „Schütz“ von der geomantischen Arbeit mit Marko oder der Berner Gruppe her. Jede Initiative und Aktion von Eurer Seite ist herzlich willkommen! Und sei es, dass Ihr spontan hingehet, Euch überraschen lässt, was dort läuft, nicht nur mit offenen Augen und Ohren, sondern auch mit offenem Herzen, und z.B. beim Gehen achtsam mit den Füßen auftrittet, den Boden tief hinein spürt und sanft berührt – eben küsst, wie der Titel besagt!

Oder auf dem kleinen gegenüber liegenden Kleeplatz, auf dem der eine Stadtengel seinen Fokus hat, vom Brunnen Wasser holt, damit in der Energie des Engels verweilt, bewusst die stark befahrene Strasse überquert und auf der Schützenmatte das Wasser den Pflänzchen auf dem Sandhaufen bei der Bar gibt. Damit eine Verbindung zum Engel schaffend und die Kraft-Leylinie, welche quer über Kleeplatz und Schützenmatte durch die Reithalle verläuft, stärkend.

**Pierrette Hurni**

## Aus Mitteilungen Februar 2016:

### Mandala für die Schützenmatte Bern



Die Geomantiegruppe Bern führte ihre Treffen von August und September auf der autofreien Schützenmatte im Rahmen des Zwischennutzungsprojekts NEUstadt-lab 2015 durch. Im August kreierten wir ein Mandala für das Vitalenergetische Zentrum. Da wir unbedingt wollten, dass es von der Gruppe gemeinsam gestaltet wurde, gingen wir das Risiko ein, es ohne Vorentwurf am Abend zu erarbeiten. Zuerst nahm jedes einzeln den Ort und das VEZ wahr und hielt seine Eindrücke spontan auf Papier fest. Wir schauten uns die Zeichnungen an, während eines nach dem andern seine Blätter erläuterte. Die beobachteten Gemeinsamkeiten fügten wir zusammen und einigten uns nach mehreren Versuchen auf einen Entwurf, den wir auf eine 2x2m grosse Blache übertrugen und abwechselnd mit Acrylfarben ausmalten. Wir schafften es und hängten es um 22 h auf, wo es vom Betonpfeiler herab strahlte, bis es im Januar verschwand...

**Pierrette Hurni**

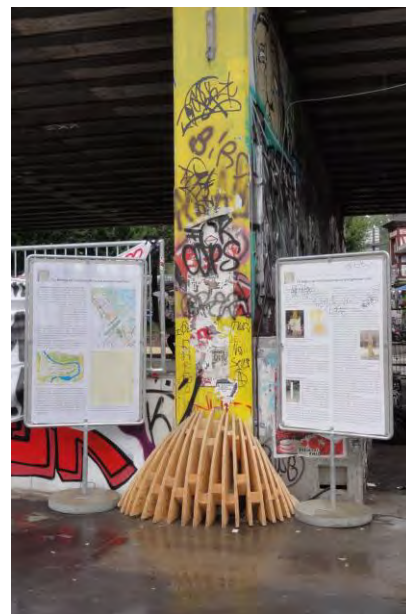
## Aus Mitteilungen September 2016:

### Aufblühen der Schützenmatte in Bern

Die Geomantiegruppe Bern ist auch dieses Jahr im Rahmen des NEUstadtLab aktiv. Dieses findet unter dem Motto „Splendid Playground“ seit Anfang August bis 25. September auf der Schützenmatte statt. Wir haben unseren ehrgeizigen Zeitplan zwar nicht einhalten können, doch wir haben es geschafft, dass die Installation aus Holz zum Veranschaulichen des Vitalenergetischen Zentrums (VEZ), umrahmt von zwei Infoplatkständen, seit Ende August aufgestellt ist. Am Geomantietreffen vom 25. August haben wir zudem versucht, kleinräumige geomantische Systeme der Schützenmatte zu finden. Zu siebt liessen wir uns auf dieses Experiment ein, als Gast mit dabei der Präsident des Vereins für Radiästhesie und Geobiologie Bern Dani Linder. Trotz der schwierigen Verhältnisse – der Platz ist zwar autofrei, dafür möbliert mit Bars und Bühnen und wird rege bespielt – gelingt es uns, einiges ausfindig zu machen: zwei Bereiche, wo sich die Ausstrahlung stärker anfühlt, ohne dass wir sie genauer beschreiben können, eine vom VEZ herkommende Linie und einen Punkt, wo eine nach oben ziehende Kraft wirkt – ein Engelfokus oder drittes Auge? Dani identifiziert die Linie als Globalgitternetzlinie und den Punkt als Kreuzung zweier solcher Linien. Am meisten überrascht sind wir von seinen Messungen bei der Linde direkt vor der Reitschule – auch für ihn ein unglaubliches Ergebnis von 80'000 Boviseinheiten. Als wir wahrnehmend unter der Eisenbahnbrücke hindurch am VEZ vorbei gehen, finden wir alle, dass es sich so stark wie nie zuvor anfühlt. Die Bovismessung ergibt 55'000!

Ermutigt durch diese Erfahrungen wollen wir am Geomantieabend vom 15. September weiterforschen und unsere Entdeckungen vertiefen. Den anregenden Austausch mit den Radiästheten würden wir sehr gerne fortführen.

**Pierrette Hurni**



Installation für das VEZ